

411

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.  
24. Jahrg. Wien, Mittwoch, 2. Dezember 1914.

Kommunalsparkasse Döbling. Im November d.J. wurden bei der Kommunalsparkasse im Bezirke Döbling von 679 Parteien K 269.794 eingelegt und von 1591 Parteien K 509.684 behoben. Ende des Monats betrug der Einlagenstand K 12,142.748, der Stand der Hypothekendarlehen K 9,086.073.

Die Kriegsberichte des Bürgermeisters in spanischer Uebersetzung. Wie der k.u.k. Oesterreichische Konsul in Barcelona Dr. Eugen von Szentmiklosy in einem Schreiben dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner mitteilt, hat er eine Uebersetzung und Herausgabe in spanischer Sprache der wöchentlich erscheinenden Berichte des Bürgermeisters über die Verhältnisse in Wien während des Krieges veranlaßt, um sie den spanischen Zeitungen und den in Betracht kommenden amtlichen Stellen in Spanien in ihrer Sprache zuzusenden. Diese Berichte, welche ebenso wie die Wiener Ausgaben auf gelbem Papier in schwarzem Drucke erscheinen führen den Titel: „Boletín Oficial de la Capital del Imperio y de la Residencia-Vienna aparece los Martes y Viernes“. Es folgt sodann die wortgetreue Wiedergabe des Berichtes mit der Unterschrift: „El alcalde de la capital real e imperial y residencia de Viena Dr. Ricardo-Weiskirchner.“

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

Die Beamten, Arbeiter und Bediensteten der städt. Elektrizitätswerke haben das Ergebnis der Sammlung im Monate Dezember im Betrage von K 2612,20 der Zentralstelle übermittleit.

117. Spendenausweis.

Heinrich und Fritz Mendl K 6000, Bogendach- und Hallenbau-G.m.b. H. K 3000, Beamte und Arbeiter der Oesterr. Siemens-Schuckertwerke K 2200, Dr. Rudolf Hauenschild und Franz Leitner K 1000, Baron Felix Oppenheimer K 1000, Bezirkskomitee Brigittenau K 960, Hilfskomitee im 19. Bezirk K 745, Administrativ-Kontrollpersonal der Wiener Bezirkskrankenkasse K 700, Beamte und Arbeiter der Firma Siemens & Halske K 636, Hermann Hirsch K 200, Bezirksarmenrat Aspang K 100, Karl Andenwald K 100, Baron Alexander Pretis K 100, Ing. Stefan Reiser, Dr. Wilhelm Rosenberg und das Personale der Firma Gebrüder Rosenthal je K 60, Baron Sigmund Springer K 30, Franz Krükl & Komp. K 26, Karl Kohn K 24, Magistratssekretär Dr. Wanschura K 20, Ing. A. Detoma K 20, Dr. J.M. K 20, ferner die 1 1/2igen freiw. Gehaltsabzüge städt. Beamter und Lehrpersonen und zahlreiche kleinere Beträge.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Obersanitätsrat Dr. Böhlm den Sanitätshauptbericht für den Monat Oktober d.J. Die Gesundheitsverhältnisse der Stadt Wien waren im allgemeinen günstige. Der Krankenstand hat sich mit dem Vorschreiten der kälteren Jahreszeit nur wenig erhöht. In die armen-ärztliche Behandlung sind 9.449 Fälle gegen 9.204 im Vormonate und 10.508 im Oktober des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 2135, auf jene der Verdauungsorgane 1387, auf Lungentuberkulose und Skrophulose 537 Fälle. Von Infektionskrankheiten waren der Scharlach und die Diphtherie bedeutend weniger verbreitet als im Vorjahre. Die Ruhr nahm gegen den Vormonat ab, Bauchtyphus und Cholera asiatica zu. Insgesamt wurden 871 Fälle gemeldet, darunter an Scharlach 267, Diphtherie 286, Abdominaltyphus 43, Ruhr 145, Asiatische Cholera 8 (durchwegs ortsfremde). Diese Ziffern beziehen sich nur auf Zivilpersonen. Die Sterblichkeit war zwar höher als im Vorjahre aber trotz der Kriegszeiten niedriger als dem Durchschnitt der letzten Jahre entspricht. Es starben 2341 Zivil- und 253 Militärpersonen; das männliche Geschlecht war mit 55,74 das weibliche mit 44,26 Prozent an der Sterblichkeit beteiligt. Im Berichtmonate wurden 14 gerichtliche und 82 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. Von den städtischen Sanitätsstationen wurden im Oktober 5265 Transporte durchgeführt. - Im Anschlusse an die Sitzung machte der Vorsitzende Mitteilung, über den derzeitigen Stand der Cholera, der Dysenterie und des Bauchtyphus in Wien sowie in Oesterreich und Ungarn.

Vergebung von Kastanienbrater-Standplätzen. Der Stadtrat beschäftigte sich in einer seiner letzten Sitzungen mit der Regelung der Vergebung von Standplätzen für Kastanienbrater auf städt. Grund und faßte folgenden Beschluß: Die Erteilung der Bewilligung für die Aufstellung von Kastanienbrat-Öfen auf städt. Grunde wird in Hinkunft an folgende Voraussetzungen geknüpft: Die Bewilligung ist vorzugsweise an nach Wien zuständige und hier seit mindestens 1 Jahre dauernd sesshafte Bewerber oder Bewerberinnen zu erteilen. Verheirateten Bewerbern oder Bewerberinnen und solchen die verwitwet sind oder wenigstens für ein Kind zu sorgen haben, können zwei Standplätze bewilligt werden, sonst ist an einen Bewerber oder eine Bewerberin nur die Bewilligung für einen Standplatz zulässig. Im Kriege für einen anderen Erwerb unfähig gewordene Bewerber haben den Vorzug. Der Platzzins wird für einen Bratofen im 1. Bezirk mit zwanzig Kronen, in den Bezirken 2 bis 9 und 20 mit 15 K in den übrigen Bezirken mit 10 K festgesetzt. - Gesuche um Neubewilligung von Ständen und die Wiederanmeldung alter Stände haben bis 1. März eines jeden Jahres zu erfolgen.

Die Umwandlung von Haltestellen in solche nach Bedarf wird mit Freitag, den 4. d.M. auf den Linien 1, 2 und 41, ferner auf der Linie 5 (in der Teilstrecke vom Praterstern bis Brigittabrücke) der Städtischen Straßenbahnen fortgesetzt.

Grundkäufe. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Braun die Parzelle E.Z. 1007, welche zur Gänze in die den projektierten öffentlichen Platz zwischen der Meichelstraße und der Schlachthausbahn fällt im Ausmaße von 273 m<sup>2</sup> um K 1600 und nach einem Berichte des StR. Poyer einen ungefähren zur Hälfte in den Wald- und Wiesengürtel fallenden Grundstück nächst der Veitlissengasse in Ober St. Veit im 13. Bezirk (E.Z. 480) im Ausmaße von 2054 m<sup>2</sup> um K 8200 angekauft.



412

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Wien, Mittwoch, 2. Dezember 1914. Abends.

Der Fall Belgrads.  
=====

Bürgermeister Dr. Weiskirchner liess folgenden Aufruf  
plakatieren:

Mitbürger!

Soeben ist die Nachricht eingetroffen, dass unsere Truppen  
niegriech in Belgrad eingezogen sind. Die Hauptstadt  
des feindlichen Serbien ist in un-  
seren Händen. Ich fordere meine Mitbürger auf, zur  
Ehre des obersten Kriegsherrn, unseres geliebten Monarchen, der  
heute das 66. Jahr seiner glorreichen Regierung vollendet hat,  
und zur Ehre unseres heldenmütigen Heeres die Häuser fest-  
lich zu befluggen. Es lebe unser Kaiser! Es lebe  
unsere Armee!

Wien, am 2. Dezember 1914.

Der Bürgermeister  
Dr. Richard Weiskirchner.

Der Bürgermeister hat nachstehende Telegramme abgesendet:

Sr. Exzellenz Dr. Freiherrn von Schiesl, Schloß Schönbrunn.  
Heller Jubel durchflutet die Stadt über die Nachricht vom Falle  
Belgrads. Mit der Freude dringen die Gebete des Dankes hinan zum  
Herrn der Heerscharen, der unsere heldenmütigen Soldaten segnete  
und ihnen Sieg verlieh. In Freud und Leid mit dem geliebten Mo-  
narchen vereint, bringen die Wiener Sr. Majestät in dieser  
denkwürdigen Stunde ihre ehrerbietige Huldigung dar. Ich bitte  
Eure Exzellenz, diese Huldigung Sr. Majestät gütigst unterbreiten  
zu wollen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Sr. k. und k. Hoheit Armee-Oberkommandanten Erzherzog  
Friedrich  
Reichs  
Hauptquartier.

Die k.k. Haupt- und Residenzstadt Wien gedenkt bei der gemelde-  
ten Nachricht vom Falle Belgrads mit jubelnder Begeisterung der  
glorreichen Armee und ihres Oberkommandanten und unterbreitet  
Eurer kais. und kön. Hoheit zu diesem großen Erfolge die herz-  
lichsten Glückwünsche. Möge dem Heldenmut unserer Soldaten bald  
der endgültige Erfolg beschieden sein, im Herzen der Völker  
aber werden die Großtaten unserer Krieger fortleben von Geschlecht  
zu Geschlecht.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Sr. Exzellenz Feldzeugmeister Oskar Potiorek

Südliches Hauptquartier.

Der Fall von Belgrad hat in der Wiener Bevölkerung großen  
Jubel hervorgerufen. Ich beglückwünsche Euer Exzellenz im Namen  
der Stadt aufs herzlichste zu diesem glänzenden Erfolge, einem  
neuen Ruhmesblatte unserer glorreichen Armee in diesem ewig  
denkwürdigen Weltkriege.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Sr. Exzellenz G.d.I. Frank

Belgrad.

Hochbeglückt über die Fügung, dass Eure Exzellenz am Gedächtnis-  
tage der Thronbesteigung dem geliebten Kaiser Stadt und Festung  
Belgrad zu Füßen legten, sendet die k.k. Reichshaupt- und Residenz-  
stadt Wien Eurer Exzellenz die herzlichsten Glückwünsche und den  
wärmsten Dank. Möge der Lenker der Schlachten Sie und Ihre helden-  
mütigen Truppen weiter von Sieg zu Sieg führen.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner.  
-----